

Der Giebel wird bekehrt

Themengruppe „Wohnen und Wohnumfeld“ lädt zur Großputzete im Stadtteil ein

(lc) – Hier ein Kaugummi, da ein Getränkekarton und dort wird einfach ein Müllsack an den Straßenrand gestellt. Diesem ungepflegten Zustand hat die Themengruppe 1 nun den Kampf angesagt: Gemeinsam mit den Bürgern soll im Stadtteil gründlich Reine gemacht werden.

Sie werden mit Besen, Mülleimer und Beispiele, Kehrwisch sowie Müllsäcken bewaffnet sein. Erkennen tut man die Saubermänner an den netten, quitschgelben T-Shirts und Buttons. Wer in den vergangenen Tagen in Giebel war, hat gemerkt: hier tut sich etwas. Plakate und Flyer mit einem sehr ansprechenden Zeichentrick-

Mülleimer und Beispiele, wie sauber der Stadtteil aussehen kann, werfen ihre Schatten voraus: In Giebel wird sauber gemacht – und zwar vor der Haustüre.

„Let's Putz“ heißt es am 6. Juni vor Ort. Die Themengruppe „Wohnen und Wohnumfeld“ hat alle Hebel in Bewegung gesetzt und gemeinsam mit dem

Stadtteilmanagement der Sozialen Stadt über Monate hinweg darauf hingearbeitet. Nun will man am kommenden Freitag Worten Taten folgen lassen. Mehrere Wohnbaugenossenschaften und -gesellschaften sowie Einzelhändler unterstützen die engagierten Bürger mit Geld- und Sachspenden. Auch der TSV Weilimdorf stellt Helfer sowie einen Grillmeister für die anschließende Hocketse zur Verfügung. Die Biertischgarnituren leiht die Salvatorkirche aus und die Kinder der Rappachschule

leisten Vorarbeit, indem sie den Bereich rund um die Lehranstalt säubern. Es gibt sie noch, die vorbildliche Zusammenarbeit. Wer mithelfen möchte, den Giebel sauberer zu gestalten, kommt am 6. Juni, 16 Uhr, ans Info-Eck, Krötenweg 3. Dort findet nach der Putzete übrigens auch die Hocketse statt, bei der den Helfern mit Würstchen und Getränken für ihren Einsatz gedankt wird. Hier kann man den Blick auf einen saubereren Stadtteil genießen und hoffen, dass die Gemeinschaftsaktion langfristig Wirkung zeigt.



Freuen sich auf Let's Putz in Giebel: Ein Teil der engagierten Themengruppe „Wohnen und Wohnumfeld“ ist bereits gut für die Aktion gerüstet. Foto: L. Ströbele